



«Kids of Africa ist ein Ort, an dem ein gewisses Glücksgefühl zum Greifen nahe scheint»

Eine in ganz Uganda bekannte und respektierte Persönlichkeit

- 1 Vom Glück, gut aufzuwachsen
- 2 Achtzehn Wege zum Glück
- 3 Glück kommt oft überraschend
- 4 Kids of Africa im Web

1 Vom Glück, gut aufzuwachsen

«Kids of Africa ist ein Ort, an dem ein gewisses Glücksgefühl zum Greifen nahe scheint», erklärte mir kürzlich eine in ganz Uganda bekannte und respektierte Persönlichkeit. Und er fuhr fort: «In Uganda hat Kids of Africa einen viel beachteten, neuen Masstab für nachhaltige Entwicklungsarbeit geleistet.»

Solche positiven Eindrücke schildern mir auch MitarbeiterInnen und Besucher. Wahrscheinlich erklärt das auch, weshalb unsere VolontärInnen bis heute noch nie einen Einsatz verkürzt, häufig aber verlängert haben. Natürlich ist auch Kids of Africa kein konfliktfreier Ort. Aber ohne Erfahrungen wie Streit oder Trauer könnten wir ja wahrscheinlich das Glück gar nicht als solches schätzen. Und so wird man während einem Besuch bei Kids of





Africa fast automatisch von einem gewissen Glücksgefühl berührt – auch meinem Bruder und mir ging es am vergangenen Wochenende wieder so. Vielleicht ist es das ununterbrochene Lachen von Kindern, das ansteckt. Vielleicht ist es auch die angenehmgeschäftige Atmosphäre, die an einem normalen Werktag im Dorf herrscht. Oder es mag die zufriedene Genügsamkeit sein, die einen erfasst. So etwas bestätigen mir beispielsweise langjährige Anestellte wie Christopher, unser Farmer, Jocelyne, eine unserer Pflegemütter, oder Shafi, der im Dorf technische Arbeiten erledigt und häufig mit den Kindern bastelt.





2 Achtzehn Wege zum Glück

Kürzlich las ich auf einem Flug ein kurzes Büchlein von François Lelord mit dem Titel «Hector's Reise oder die Suche nach dem Glück». In dieser wunderbaren Geschichte notiert der Psychiater Hector auf seiner persönlichen Suche nach dem Glück eine Reihe von Lektionen:

- Vergleiche anzustellen ist ein gutes Mittel, sich sein Glück zu vermiesen.
- Glück kommt oft überraschend.
- Viele Leute sehen ihr Glück nur in der Zukunft.

- Viele Leute denken, dass Glück bedeutet, reicher oder mächtiger zu sein.
- Manchmal bedeutet Glück, etwas nicht zu begreifen.
- Glück ist eine gute Wanderung inmitten unbekannter Berge.
- Es ist ein Irrtum zu glauben, Glück wäre das Ziel.
- Glück ist, wenn es der Familie an nichts mangelt.
- Glück ist, wenn man eine Beschäftigung hat, die man liebt.
- Glück ist schwieriger in einem Land, dass von schlechten Leuten regiert wird.
- Glück ist, wenn man spürt, dass man dem anderen nützlich ist.
- Glück ist, wenn man dafür geliebt wird, wie man eben ist.
- Glück ist, wenn man sich rundum lebendig fühlt.
- Glück ist, wenn man richtig feiert.
- Glück ist, wenn man an das Glück der Leute denkt, die man liebt.
- Sonne und Meer sind ein Glück für alle Menschen.
- Glück ist eine Sichtweise auf die Dinge.
- Rivalität ist ein schlimmes Gift für das Glück.

Ich musste unweigerlich an Kids of Africa denken und daran, dass wir uns diese Lektionen seit unserer Gründung zu Herzen nehmen – und zwar nicht weil sie Teil eines pädagogischen Konzepts oder einer Entwicklungsstrategie wären, sondern weil dies den Werten und dem Verhalten der Menschen entspricht, die sich bei Kids of Africa engagieren. Es ist eine Lebenseinstellung, die auf natürliche Art und Weise gewachsen und zum festen Bestandteil der Identität von Kids of Africa geworden ist. Diese Authentizität spüren auch die Besucher, die zufällig oder gezielt in unser Dorf kommen.





3 Glück kommt oft überraschend

Diese kleine Lektion ging mir am vergangenen Wochenende mehrmals durch den Kopf.

Beispielsweise als wir am letzten Schultag vor den langen Ferien die uns so freundschaftlich verbundene All Nations School besuchten. Sobald ich aus dem Auto stieg, überwältigte mich eine grosse Schar aufgeregter Kinder. Die Zeugnisverleihung war eben abgeschlossen und jeder wollte der Erste sein, der mir voller Stolz die Resultate präsentierte. Praktisch alle Kinder konnten ihre Noten im Semestervergleich verbessern. Kontinuierliche und pädagogisch geschickte Arbeit in und ausserhalb der Schule wurden an diesem Tage belohnt. Trotz der langen Vorarbeit schienen die Kinder von ihrem guten Abschneiden völlig überrumpelt worden zu sein. Ja – Glück kommt eben oft überraschend.

Auch im nationalen Vergleich hatte sich die Arbeit ausgezahlt. Erstmals schafften es einige Kinder in die Auswahl der besten Schüler Uganda's in ihrer Altersstufe. Und dann könnte man noch von manch' anderen grösseren oder kleineren überraschenden Glücksmomenten bei Kids of Africa berichten. Zum Beispiel von einer stolzen Maisernte, die wir mit vereinten Kräften noch am selben Tag einbringen konnten.

Oder von den zehn jungen Schweinchen, die am Vortag in unserer Farm das Licht der Welt erblickten. Oder schliesslich von den vielen begeisterten Teilnehmern unserer regelmässigen Kinderolympiade, die wir an diesem Wochenende durchführen durften.

Aber eigentlich will ich nicht nur von einzelnen Erlebnissen schreiben, sondern auch von der Überzeugung, dass die meisten von uns in einem gewissen Sinn und Ausmass tatsächlich ihres Glückes eigener Schmied sind. Ich bin überzeugt,

dass wir mehr persönliche Glücksmomente schmieden können, wenn wir dabei nicht nur an uns, sondern auch an andere denken – vor allem an Menschen, die weniger privilegiert sind als wir selbst. Darum geht es in einem doppelten Sinn auch bei Kids of Africa. Auf der einen Seite wurde Kids of Africa gegründet, um bedürftigen Kindern zu helfen. Ihre Pflegefamilien und unsere Dorfgemeinschaft wollen sie unterstützen, die Motivation und die Fähigkeiten zu entwickeln, mit welchen sie später für sich und zukünftige ugandische Genera-





tionen sorgen können. Auf der anderen Seite muss Kids of Africa auch über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Jeder von uns trägt immer auch eine gewisse Mitverantwortung für sein Umfeld. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass Kids of Africa auch über die direkten Dorfgrenzen hinaus Impulse für eine nachhaltige, sozioökonomische und ökologische Entwicklung schaffen muss. Erst mit dieser Verankerung können wir unseren primären Hilfszweck auch wirklich auf lange Sicht sinnvoll umsetzen.

An dieser Stelle gebührt ganz besondere Anerkennung unserem Direktorenpaar Dorte und Tage Budolfson. Mit vorbildlichem Engagement haben sie gemeinsam

mit vielen treuen MitarbeiterInnen und dem Einsatz zahlreicher VolontärInnen entscheidend dazu beigetragen, dass sich Kids of Africa heute stärker denn je für eine nachhaltige Entwicklung zukünftiger, ugandischer Generationen einsetzen kann.

Mit ganz herzlichen Grüssen
Uganda, im August 2010

Burkhard Varnholt

Burkhard Varnholt

4 Kids of Africa im Web

Auf ihrem Blog schreibt Volontärin Bettina Wolf mit Witz und Einfühlungsvermögen über die Erfahrungen eines City Girls bei Kids of Africa. Lesen Sie mehr unter www.bettinasreise.blogspot.com

Kids of Africa ist nun auf Facebook. Schauen Sie rein und werden Sie Fan!

facebook

